

Die
Handlung von Hamburg;

oder

B e s c h r e i b u n g

der kaufmännischen und Manufaktur-Gewerbe, und
zuverlässige Nachrichten von den Handelsanstalten,
den Münzen, Maßen, Gewichten, Zöllen,
Verordnungen u. s. w.

dieser

ersten Handelsstadt von Deutschland;

mit

Angabe der Firmen aller Hamburgischen
Kaufleute und Fabrikanten.

Ein unentbehrliches Comtoir = Buch für
jeden deutschen Kaufmann.

Z w e i t e r B a n d.

Leipzig, zur Michaelmesse, 1805.
im Verlags-Bureau, Neuer Neumarkt, No. 21.

Viertes Kapitel.

Kaufmännische Lehranstalten.

§. 1. Von der Büsch'schen Handelsakademie.

a) Geschichte derselben.

Es war im Jahr 1767 als der damals in Hamburg lebende Königl. Preuß. geheime Commerzienrath Wurm dem dasigen Professor Büsch den Plan einer zu errichtenden merkantilischen Lehranstalt mittheilte, und zum Beistande bei deren Errichtung aufforderte. Büsch entwarf die innere Einrichtung des Unterrichts und der Aufsicht. Wurm gab das Lokale her, und die Ausbreitung der Nachricht von diesem Unternehmen wirkte so vortheilhaft, daß mit Eintritte des Jahrs 1768 mit Aufnahme und Unterricht der Eleven schon angefangen werden konnte

Konnte. Die großen Kosten, welche die erste Einrichtung verursachte, veranlaßten den Unternehmer, 500 Rthlr. hamb. Cour. anfänglich für den Preis der Pension festzusetzen. Da dieser Preis aber Ursache zu sein schien, daß die Zahl der Eleven sich nicht nach Wunsche mehrte, so wurde sie auf $333\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 1000 Rourantmk. herabgesetzt. In der ersten Zeit verband der Commerz. Rath Wurmb mit dem theoretischen Unterrichte auch den praktischen, wozu seine eignen Handelsgeschäfte ihm die beste Gelegenheit darboten. Diese Einrichtung hatte aber nur kurzen Bestand. Man fand, daß es vortheilhafter sei, die wenigen Jahre, die die Zöglinge in dem Institute zubringen sollten, ganz dem Theoretischen zu widmen, und war überzeugt, daß die praktischen Handgriffe auf jedem Comtoir sich leicht nachholen ließen. Durch diese Abänderung erhielt der Unterricht erst eine gewisse Ordnung, und die guten Früchte davon zeigten sich bei den Zöglingen sehr bald; nicht so vortheilhaft hatte sie auf das Publikum gewirkt, das zum Theil glaubte, dieses Institut bilde wohl gelehrte aber nicht praktische Kaufleute. Schon im Jahr 1771 sah der Commerzienrath Wurmb sich gedrungen, das Institut aufzugeben. Büsch und Ebeling entschlossen sich muthig zur Fortsetzung, und ihnen hat Europa die Dauer dieses nützlichen Instituts ganz vorzüglich zu danken. Das Institut nahm von Jahre zu Jahre zu, und bis zu 1778 betrug die ganze Zahl der Eleven schon 159. Unter diesen nun gab es, ihrem Vaterlande nach:

3 Dä-

3	Dänen,
74	Deutsche (mit Inbegriff von 35 Hamburgeren),
25	Engländer,
6	Franzosen,
2	Holländer,
2	Italiener,
1	Irländer,
1	Norweger,
2	Polen,
2	Portugiesen,
1	Preuße,
8	Russen,
3	Spanier,
6	Schlesier,
14	Schottländer,
6	Schweden,
2	in'Asien geborne Holländer
u. 1	Amerikaner aus Südkarolina;

also 159. —

b) Von der innern Einrichtung des Instituts.

Die Einrichtung des Unterrichts giebt nachstehende Tabelle im Ganzen an:

Mon-

Kap. 4. Kaufmännische Lehranstalten. 223

	Montag Donnerstag.	Dienstag u. Freitag.	Mittwoche u. Sonnabend.
8.	Neuere Geschichte und Erläuterungen über den jetzigen Zustand der Handlung.	Relig. f. Lutheraner Französisch 3 Kl. (mündliche Uebers. e. deutf. Schriftstellers).	Mathematik für Kaufleute.
9.	Commerz Geographie von Europa.	Franzöf. Sprachstunde u. Lesung der Melanges d' Ebeling. — Schreiben.	Italienisch 1 Kl. Franzöf. Sprachstunde. Franzöf. 1 Kl. (Grammatik et. Melanges.
10.	Französisch. 1 Kl. (mündl. Uebers. eines deutschen Schriftstellers): Deutsch 1 Kl. (Ausarbeitungen.) Deutsch 4 Kl.	Examen u. Wiederholung. —	Historie für Kaufleute.
11.	Deutsch 2. Klasse. Schreiben.	Büschings Vorbereitung zur Geographie.	Commerz, Geographie.
12.	Handelsgeschichte. Franzöf. 6 Kl. (schriftl. Ausarbeitungen).	Rechnen. Deutsch. 5. Kl. Englisch. 2. Kl.	Rechnen. Französisch 1 Kl. (Grammatik und Lesung der Mél.
1.	Technologie. Rechnen Italienisch. 2. Kl.	Rechnen. Englisch. 3. Klasse. (Grammatik und Lesung der Ebelings. Miscell.)	Englisch 1. Kl. (Correspondenz). Deutsch, 3. Kl. Rechnen.

4.	Englisch 2. Kl. (Schriftl. Uebun- gen u. mündliche Uebers. aus einem deutschen Texte.	Schreiben. Maas- renkenntn. (durch e. Räthel).	Engl. 3 Kl. (Bes. der Miscellan). Deutsch. 4 Kl. (auch Holländisch oder Spanisch).
5½ — 8½ Pract. Unter. im Buch- halten u. in Maas- tenkalkulationen. 6 — 7 Rechnen.	6 — 7 u. 7 — 8 Französl. Uebung. im Schreiben. 6 — 7. Rechnen. 7 — 8. Deutsch. 6 Kl. Schreiben.	5½ — 8½ Pract. Unter. im Buch- halt. u. Kalkulir- ren. 6 — 7 u. 7 — 8. Rechnen.	

Der in vorstehender Tabelle enthaltene Unterricht verbreitet sich zwar auf den ganzen Tag; doch bleiben für jeden Eleven einzelne Stunden zur Erholung ic. frei. —

Es werden in dem Institute Jünglinge jeder Nation und jeder Religion aufgenommen, folglich haben solche in letzterer Hinsicht auch nicht die geringste Störung in Ausübung ihres Gottesdienstes zu befürchten. — An den Sonn- und Festtagen muß jeder, bei Strafe, dem Gottesdienste seiner Religion beiwohnen. — Ein, aus 62 Punkten bestehendes Gesetz in Bezug auf das Verhalten und die Pflichten der Eleven, wird denselben gleich bei ihrem Eintritte ins Institut mitgetheilt und, während ihres Aufenthaltes in demselben, streng darauf gehalten.

c) Von den Bedingungen.

Die Pension ist 1000 Mark Courant, für welche aller der in vorstehender Tabelle bemerkte Un-

Unterricht, Tisch, Bette und nöthige Mobilien; Licht, Feuerung in den Lehrzimmern, und alle Aufwartung gegeben werden. — Die meisten Zimmer sind von einer solchen Größe, daß darin zwei Eleven geräumig wohnen und jeder sein besonderes Bett, Commode und übrige Meublen haben kann. Vor dem Zimmer hat ein jeder seinen Kleiderschrank. — Wenn man ausdrücklich ein besonderes Zimmer mit Feuerung verlangt, so muß deshalb der Preis dafür besonders regulirt werden. — Zur Wäsche und Frisur werden sichere Leute zu einem möglichst wohlfeilen Preise angenommen. — Außer einem jährlichen Trinkgelde an die Bedienten, fallen keine Nebenausgaben dieser Art vor. Nur beim Austritte wird von Eleven, die man mit beiderseitiger Zufriedenheit entläßt, ein Buch zum Andenken in die Lesebibliothek des Instituts geschenkt. — Die Pension wird alle Vierteljahre vorausbezahlt. Die nöthigen Auslagen bezahlt man ebenfalls von Vierteljahr zu Vierteljahre. — Den Eltern steht frei, ihre in die Akademie gegebenen Söhne nach drei Monat vorher geschehener Aufkündigung, wegzuziehen. —

d) Zweck des Instituts.

Der allgemeine Zweck desselben ist — nach Büsch's eigenen Worten — eine schickliche Vorübung und Vorbereitung eines Jünglings zu wichtigen Geschäften des bürgerlichen Lebens, insbesondere Geldgeschäften, sowohl zu denen, die er zu
eige=

eigenem Nutzen unternimmt, als auch zu solchen, welche das gemeine Wesen nur denjenigen auftragen kann, der allgemeine Einsichten von Handel und Gewerben, und einen wahren Rechnungsgeist besitzt. —

Das Institut ist nun schon so lange bestanden, daß man nicht etwa mehr anzeigen darf, was in demselben geleistet werden kann, sondern das, was schon geleistet ist.

Die meisten unserer Eleven — melbes Büsch bereits im Jahr 1778 dem Publico — waren oder sind Söhne angesehenen Handelsleute, welche zum Theil dieselben auf ihren eigenen Comptoirs beschäftigt hatten, und auf dieselben wieder zurückzuziehen vorhatten. Die Erfahrung lehrt, daß mancher Vater des Kaufmannsstandes mit seinem Sohne verlegen ist, wenn er ihn aus der Rechenschule genommen hat, und ihn alle seine Jünglingsjahre durch in seiner eignen Handlung allein beschäftigen will. Ein unangenehmes Verhältniß zu den übrigen Bedienten, Mißbrauch besonderer Vorzüge, die ein Sohn des Hauses natürlich vor diesen hat, wenn gleich einige derselben ihn fortzuhelfen angewiesen sind, allmähliche Gewöhnung zum Müßiggange und zuletzt Unlust an denen Geschäften, die künftig dessen Glück machen sollen, verleiden manchem Vater die Anleitung, die er seinem Sohne gern selbst geben möchte, so sehr, daß er mit demselben, auf einige Jahre vom Hause eilen muß. Daher senden große holländische Kauf-

Kaufleute ihre Söhne geradezu auf Akademien; andere Ausländer schicken sie, wegen Erlangung der deutschen Sprachkenntniß in deutsche Handelsstädte, und wir Deutschen wählen für den Unterricht beträchtliche Seepläze, und daher am ersten und liebsten Hamburg."

„Andere kommen zu uns — fährt der berühmte Gründer jenes Institutes fort — bloß in der Absicht, die Vorbereitung zu genießen, welche ihnen das Institut geben kann, ohne Voraus zu wissen, in welchem Lande und in welcher Art der Handlung sie nachher ihre Beschäftigung und ihr Glück zu suchen haben werden. Viele derselben haben es nachher, ihrem besten Wunsch gemäß gefunden, und auch ich bin so glücklich gewesen, durch meine ausgebreitete Bekanntschaft, etwas dazu beizutragen. — Mancher Jüngling ist zu uns geschickt, den sein Vater den ersten Eintritt in die große Welt machen lassen wollte. Er hatte noch Sprachen, er hatte noch Kenntnisse und andere Ausbildung nöthig, um mit Nutzen weiter zu reisen. Er sollte Hamburg, als eine Stadt, deren Handel so allgemein und mannichfaltig ist, zuerst kennen lernen. Mancher Ausländer sollte sich insonderheit durch Erlernung unserer Sprache zu seiner weitem deutschen Reise (Reise in Deutschland!) geschickt machen. Solchen fugt es sehr, daß wir einen jeden ohne Vorschrift einer bestimmten Zeit aufnehmen, wenn nur die vierteljährige Aufkündigung nachher genau beobachtet wird. Ihre

Väter konnten indessen erwarten, daß sie durch Aufsicht und Beschäftigung vor Müßiggang und Verführung besser bewahrt werden würden, als wenn sie in einer so großen Stadt ohne Aufsicht und hinlänglicher Beschäftigung gelebt hätten. — Andere, die nicht zur Kaufmannschaft bestimmt waren, haben unter meiner Aufsicht ihre Studien zweckmäßig fortgesetzt, zum Theil das hiesige Gymnasium besucht, in dem Institute aber die lebenden Sprachen mit dem besten Fortgange getrieben, zugleich aber von kaufmännischen Geschäften sich diejenige Kenntniß erworben, ohne welche auch ein Gelehrter nicht fortkommen kann, wenn er in dem Dienste des Staats zum Finanzwesen gezogen wird, oder auch in wichtigen Privat-Geldgeschäften sich brauchen lassen soll“ *). —

§. 2. Von der hamburger Navigationsschule.

Die hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste u., richtete seit ihrer Gründung ihr Augenmerk auch auf die Verbesserung der Schifffahrt. Seit dem Jahre 1770 war sie durch mehrere Versuche bemüht, einen theoretischen und praktischen Unterricht in der Navigation für junge Seeleute, nach dem Beispiele der englischen und

*) Schmerzhaft ist es dem Verfasser dieses Buches, zu erfahren, daß diese nützliche Lehranstalt ausgebeben worden sei.

und holländischen Anstalt dieser Art, zu veranlassen. Da ein Theil dieses Wunsches durch eine, bei der Admiralität seit geraumer Zeit bestehende Lehranstalt bereits erfüllt war, so setzte sie im Jahre 1784 einen Preis auf die besten Vorschläge zur Bildung des Seemanns überhaupt. Die auf diese Preisansfrage eingegangenen Vorschläge veranlaßten im Jahre 1785 die wirkliche Eröffnung eines unentgeltlichen Lehrunterrichts in den theoretischen Vorkenntnissen der Navigation, welche seitdem jeden Winter hindurch auf dem Baumhause vom H. Prof. Brodshagen gehalten wird. Die Anstalt selbst, welche indessen noch nicht gehörig von den Seeleuten benutzt wird, steht unter der Specialdirection des Hrn. Joh. Friedr. Lonnieß *).

§. 3. Privat = Handlungsschulen.

Dieser Art von Instituten giebt es in neueren Zeiten zu Hamburg mehrere; die bekanntern sind von folgenden gegründet worden, und stehen auch unter deren Aufsicht: 1) Heinrich Behrmann. 2) Andreas Grüning; von seiner Handelsschule findet man Nachricht in dem von ihm herausgegebenen hamb. Brieffsteller. 3) Nicolai Grüning, und 4) Johann Köhn. —

Öffentliche Vorlesungen über die Handlungswissenschaften hält der D. von Hefß.

* S. Behndl. der Gesellsch. u. B. der Künste.
I. S. 69.
